

Lerngruppe Atlantis – Chance statt Untergang



Alles begann mit Chaos. Im Schuljahr 2021/22 kamen nach der Pandemie plötzlich vermehrt Schülerinnen und Schüler ans Lernhaus im Campus, deren Verhalten so auffällig war, dass Unterricht in manchen Lerngruppen kaum mehr möglich war.

Damals gründete sich die Lerngruppe Atlantis, eine sogenannte Inselklasse, die bis zu fünf Schülerinnen und Schüler für einen gewissen Zeitraum aufnimmt, um vorrangig mit den Kindern an deren Verhalten zu arbeiten – um es einfach zu formulieren. Was so einfach klingt, ist mit den Jahren jedoch immer komplexer geworden, weil die Schülerinnen und Schüler, die zur Lerngruppe Atlantis aus unterschiedlichen Jahrgängen empfohlen werden, mit teils sehr „besonderen Lebensläufen“ in die Lerngruppe integriert werden müssen.

Was als „Chaos“ begonnen hat, mündet im Lernhaus heute in ein gestärktes Bewusstsein für die psychische Gesundheit von Kindern und die damit verbundene Konsequenz, dass diese ein wesentlicher Bestandteil einer positiv verlaufenden Schullaufbahn eines Kindes sein kann. Aus diesem Grund ist die Lerngruppe Atlantis in ihrem vierten Jahr weiterhin ein fester Bestandteil für Schülerinnen und Schüler der Oberschule und der neu gegründeten IGS.

Insgesamt vier Pädagoginnen und Pädagogen mit unterschiedlichen Stundenanteilen unterrichten in der Lerngruppe die Kernfächer (Mathematik, Deutsch, Englisch) plus Sport, jeweils vier Stunden täglich. Fast alle Mitglieder des Atlantis-Teams sind zertifizierte Pädagoginnen und Pädagogen für Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik (ETEP). Im Vordergrund steht neben Unterricht für viele Schülerinnen und Schüler zunächst, das Lernen zu erlernen oder sich selbst und das eigene Verhalten zu reflektieren, Frustrationstoleranz aufzubauen oder zu üben, länger als fünf Minuten konzentriert zu arbeiten. In der

Lerngruppe Atlantis bekommt jedes Kind einen reizarmen Arbeitsplatz und der Schultag ist sehr strukturiert. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten an ihrem persönlichen (Verhaltens-) Ziel. Es wird sehr konsequent mit den Kindern gearbeitet und – bedingt durch die kleine Lerngruppe – wird jedes Kind gesehen und bekommt die Aufmerksamkeit, die es braucht. Da während der Unterrichtszeit immer zwei Pädagoginnen bzw. Pädagogen in der Lerngruppe Atlantis im Team tätig sind, ist es jederzeit möglich, bei Bedarf mit Schülerinnen und Schülern in die Einzelarbeit oder in ein Einzelgespräch zu gehen.

Den Schülerinnen und Schülern wird so durch die zeitweise „Exklusion“ langfristig ermöglicht, erfolgreich in die Regellerngruppe zurückzukehren, dort vollkommen inkludiert zu werden und eine positive Schullaufbahn einzuschlagen. Das Konzept der Lerngruppe sieht zudem vor, sehr eng und transparent mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler zusammen zu arbeiten, um optimale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Kinder zu schaffen. Sind die „Päckchen“ eines Kindes zu komplex, werden zusätzlich externe Beratende oder Institutionen involviert, damit, falls erforderlich, die Familie unterstützt werden kann oder ggf. eine differenzierte Diagnostik durchgeführt wird.

Die Lerngruppe Atlantis nimmt in jedem neuen Schuljahr vornehmlich Schülerinnen und Schüler des fünften und sechsten Jahrgangs auf, um so früh wie möglich positiv auf die Kinder einwirken zu können. Aber auch ältere Schülerinnen und Schüler, die im Laufe ihrer Schulzeit am Lernhaus „eine Auszeit“ aus der Regellerngruppe benötigen, werden bei Atlantis ihrem Lernstand entsprechend differenziert beschult.

Bea Betz
(Lernhaus am Campus)

